

# **Dr. Stein und das idyllische Landleben**

Dr. Frank Stein sprang schwungvoll aus dem Führerhaus der Zugmaschine – zu schwungvoll, denn er landete mitten in einem Haufen Kuhdung, der sofort in seine weissen Arztsandalen kroch. Während er notdürftig seinen rechten Fuss mit einem Papiertaschentuch säuberte, beobachtete er, wie Fahrer und Sanitäter den Abrollcontainer unter vorsichtiger Bedienung der Hydraulik auf dem Marktplatz von Kleinpützdorf absetzten.

Vorsicht war geboten, denn der Container war mit teuren Geräten beladen – schliesslich war heute HNO- und Augentag in Kleinpützdorf. Stein ging noch einmal zur Zugmaschine und weckte den HNO-Arzt Dr. Langohr und den Augenarzt Johannes „Adlerauge“ Janssen, die auf der langen Fahrt vom MVZ in das Dorf eingeschlafen waren.

Die Anmietung dieses Fahrzeugs war ein genialer Schachzug von Steins neuem Arbeitgeber, der Spessart AG. Ärzte ohne Grenzen benötigte diese Mobil Clinic im Moment nicht und hatte sie günstig vermietet. Über das Emblem war nun das Logo der Spessart-Kliniken geklebt. Seit die Spessart AG den Sicherstellungsauftrag für die ärztliche Versorgung im Kreis Lummerland übernommen hatte, war eben Kreativität gefragt.

Unter lautem Dröhnen des Dieselmotors fuhr das Zugfahrzeug davon. Kurz vor Oberpützdorf brauchte der Röntgenbus Hilfe. Jemand hatte das Gefährt aus den Sechzigern mit bleifreiem Benzin betankt und nun streikte der Motor. Dabei war heute in Oberpützdorf Chirurgie- und Orthopädie tag, und man wartete dort sehnsüchtig auf den Bus.

Die Reaktivierung des Röntgenreihenuntersuchungsbusses hatte in den Medien hohe Wellen geschlagen. Der Gesundheitsminister war persönlich zur Einweihungsfeier erschienen und hatte von einem vorbildlichen Leuchtturmprojekt gesprochen.

Stein war nun doch ganz froh, dass er als Allgemeinmediziner nicht so sehr von der Technik abhängig war. Er schulterte seine Arzttasche und griff nach dem mobilen EKG, dann machte er sich auf den Weg in das Dorfgemeinschaftshaus, um dort in der Mehrzweckhalle seine Sprechstunde abzuhalten. Heute war ihm Anni G. als Helferin zugeteilt. Er mochte die frühberentete ehrenamtliche Helferin des Roten Kreuzes, die ihm schon oft aus der Klemme geholfen hatte. Neulich war die Mehrzweckhalle nach einer Feier der Freiwilligen Feuerwehr in desolatem Zustand. Nur Annis Einsatz war es zu verdanken, dass er trotzdem eine Sprechstunde abhalten konnte und seinem Arbeitgeber immerhin 75 Behandlungsfälle abliefern konnte, zum Teil sogar mit Chronikerzuschlag.

Vor dem Dorfgemeinschaftshaus warteten schon zahlreiche Patienten. Einige hatten margentafarbene Sheik Oil-Plastiktüten in der Hand. Stein wusste, was ihn erwartete: seit die Mineralölkette Sheik Oil die Medikamentenbelieferung in diesem Landkreis übernommen hatte, gab es immer wieder Rückfragen verunsicherter Patienten. Zumal durch die Rabattverträge die gelieferten Medikamente jedes Mal anders hiessen. Kalle, der Tankwart, war zwar ein pfiffiger Typ – aber dass Xanef, Benalapril und Corvo die gleichen Wirkstoffe enthalten, das konnte er nicht wissen. Er musste sich auf das verlassen, was die Zentrale liefert. Nebenwirkungen? Woher sollte er das wissen. Seine Stärke waren die Motoröle.

Über dem Eingang der Mehrzweckhalle prangte stolz das Transparent mit dem Logo der Spessart AG, darunter der Schriftzug: heute Allgemeinmedizinsprechstunde. Anni G. hatte das Transparent schon frühmorgens aufgehängt.

Hoffentlich würde dieser Arbeitstag ohne Komplikationen und Ärger verlaufen. Letzte Woche hatte sich kurz vor Sprechstundenende ein Schüler mit Kratzen im Hals vorgestellt. Er verlangte einen Berechtigungsschein zum Besuch des HNO-Arztes – die Mobile Clinic war jedoch schon verpackt und der Abrollcontainer auf das Zugfahrzeug geladen. Am nächsten Tag war im Ärztebewertungsportal Ärzteschreck neben siebzehn Minuspunkten folgender Eintrag zu lesen: „Voll krass unfreundlicher Typ, ey! Verweigert mich HNO-Fritze, voll unterlassene Hilfe, krasse Pfusch, boh! Und Praxis total dreckig.“. Stein hatte daraufhin einen unerfreulichen Termin bei der Geschäftsleitung und die Ärztekammer hatte von Amts wegen berufsrechtliche Ermittlungen aufgenommen.

Dr. Frank Stein warf einen letzten Blick zurück auf die idyllische, blühende Landschaft und betrat die Mehrzweckhalle.